

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Inserionsgebühren für die fünfzehntägige Zeit oder deren Raum 18 1/2, 15 1/2 für alle und Non-Exempt Werbefagen. Reclamen an der Spitze des Intercontenfalls pro Zeile 40 1/2.

N 177. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag den 2. August. Verantwortl. Redacteur: In Vertr. A. Goepping in Halle. 1883.

Der Fortschritt im Vertheidigungszustande.

Das Verhalten des „Fortschritts im Angriffszustande“ kann gar nicht besser desamontirt werden, als es durch den „Fortschritt im Vertheidigungszustande“ geschieht. Wo viele Herzen sich im Besize der Herrschaft befinden, sind sie ungeschicklich und nicht so gerne bereit zu beschwichtigen und niederzuhalten. Im Ganzen aber, wo sie das Regiment nicht führen, können sie keine andere Aufgabe, als die Regierung und ihre Anhänger in der heftigsten Weise mit denjenigen Waffen zu bekämpfen, die sie für ungeschicklich erklären, wenn diese sich gegen sie selbst kehren. Auf diesen Betrachtungen über den merkwürdigen Wandel der fortschrittlichen Kampfesweise veranlaßt uns der Streit über die in Berlin sich webenden kommunalen Fragen. In der Reichsversammlung hat die Wahlbewegung für die neuen kommunalen Wahlen begonnen, welche in Folge der Allerhöchsten Verordnung wegen Auflösung der Stadtverordnetenversammlung noch vor Ablauf dieses Jahres nöthig werden. Das Bild, welches diese Wahlbewegung bietet, ist der gerade Gegenstand zu den politischen Wahlen, die wir in den letzten Jahren durchzumachen hatten; während bei den politischen Wahlen für den Reichstag oder das Abgeordnetenhaus stets die Fortschrittspartei angreifend gegen das herrschende Regiment aufgetreten ist, befindet sie sich in Berlin, wo sie im Besize der kommunalen Herrschaft ist, im Zustande der Vertheidigung. Sie in diesem Zustande näher kennen zu lernen, ist recht lehrreich.

Die Gegner der in der Stadtverordnetenversammlung gegenwärtig herrschenden fortschrittlichen Majorität haben auf ihre Fahne die Forderung nach Reform und Abschaffung der Miethsteuer geschrieben. Bekanntlich hat der Herr Reichskanzler in der Sitzung vom 4 März 1881 zuerst seine Stimme laut gegen diese Steuer erhoben, welche sogar das Recht zu atmen verloren. Er wies nach, daß diese Steuer eine der ungeschicktesten sei, weil sie in keinem Verhältnisse zum Einkommen stehe und gerade diejenigen am härtesten treffe, die ein geringes Einkommen haben; er sprach sein Bedauern aus, daß die Stadtverwaltung noch keine Schritte zur Reform oder Abschaffung dieser Steuer gethan habe. Damals wurde ihm von fortschrittlich gesonnenen Mitgliedern dieser Stadtverwaltung in der heftigsten Weise geantwortet und das Bedauern nach einer Reform oder wenigstens die Möglichkeit, eine bessere Besteuerung einzuführen, in Allen geteilt. Aber die Einmüthigkeit Berlins schwand noch nicht in allen Punkten auf die Worte ihrer fortschrittlichen Vertreter, und sehr bald wurde in der Bürgergarde eine Agitation zu Gunsten der Miethsteuerreform bemerkt. Nach und nach kamen auch fortschrittliche Zeitungen dahinter, daß der Herr Reichskanzler mit seiner Rede Recht gehabt und daß eine Weigerung, auf diese Reform einzugehen, für die Fortschrittspartei verhängnisvoll werden könnte. Klug beschrieb die Vertreter der kommunalen Fortschrittspartei für die vorstehenden Gemeindevahlen auch auf ihre Fahne die Miethsteuerreform und bewies klarheitlich, daß sie schon längst die Notwendigkeit dieser Reform betont und seit Jahren gefordert hätten. Das ist fortschrittliche Consequenz und Principien-treue!

Aber die Gegner fordern auch Steuerermäßigung und größere Sparparatien in der Stadtverwaltung. Da ist es nun ersichtlich zu sehen, wie ein fortschrittlicher Berliner Blatt sich Mühe giebt, die „Opposition“ über das Unluste und Ungerechtfertigte ihres Verhaltens in väterlicher Weise zu belehren. „Eine Steuerherabsetzung! — Sie wird wohl vielfach gefordert, aber nur von denen, welche gar kein Bedürfnis für die Höhe der Ausgaben haben, welche die Berliner Stadtverwaltung zu erfüllen hat. Wie gerathlos die Forderung einer Herabsetzung der Steuer ausgesprochen wird, zeigen uns die Verhandlungen mancher Bezirksvereine, die es mit Jubel begrüßen, wenn für ihre Stadtbezirk die Verringerung neuer Veranlagungen, die beste Straßenpflasterung u. s. w. gefordert werden, in demselben Augenblicke aber über Höhe der Steuern Klagen und deren Ermäßigung fordern.“ So schreibt wörtlich das Berliner Tageblatt! Man traut seinen Augen nicht, daß einem fortschrittlichen Blatte solche vernünftige Gedanken werden; eine bessere Kritik des Verhaltens seiner politischen Freunde in den Parlamenten und im Staatsleben hätte es gar nicht schreiben können. Wer fordert denn im Staate fortschrittliche Steuerherabsetzung, und wer fordert denn in demselben Augenblicke immer neue Annehmungen, z. B. für die Lehrer? So etwas ist „gerathlos“ und „gerathlos“ wenig Bedürfnis“, wenn es sich um die Stellung des fortschrittlichen Regiments in der Stadtverwaltung handelt, aber „liberal“ und „freiheitsfreudlich“, wenn es sich um die Bekämpfung der Staatsregierung handelt.

Das Blatt beweist ferner, daß der Berliner herzlich wenig Steuern zahlt. Nur 100 Procent Einkommensteuer, heißt es, während andere Städte 200, 300, und mehr Procent zahlen. Daß die Miethsteuer und Haussteuer hierbei auch in Rechnung gezogen werden müssen, wird wohlweislich verschwiegen: es lausent dann nämlich 223 Procent der Staatspersonalsteuern heraus. Doch der kommunale Fortschritt hält es für politisch richtig, nicht Alles offen heraus zu sagen! Hiermit noch nicht genug, werden in Berliner Bezirksversammlungen die Leistungen der fortschrittlichen Verwaltung besonders dadurch in ein helles Licht zu setzen gesucht, daß man ihnen die Wirksamkeit der conservativen Stadtverwaltung in den Jahren 1861 bis 1861 gegenüberstellt. Wir brauchen nicht die Rechnung, die hier aufgestellt wird, zu untersuchen, aber ein solcher Vergleich hinnt doch gar zu sehr! Damals hatte Berlin noch nicht die Hälfte der heutigen Einwohnerzahl und es war auch noch nicht „Reichthumstaub“ geworden — hiermit ist alles gesagt.

Vollständiger Tagesbericht.

Am Montag Mittag fand, wie schon gestern gemeldet, eine Sitzung des Staatsministeriums statt. Wie es heißt, handelte es sich in derselben um die Schlussberatung der Verwaltungsgeetze, welche die englische Zustimmung der Staatsregierung erhalten haben und heute an den Kaiser zur Unterzeichnung nach Gastein gefahren werden sollen. Die Publikation derselben dürfte durch die Gesammmlung und den

102

Die Grader.

Roman von Salbun Mollhausen. (Fortsetzung.)

Bei den letzten Worten schloß er die Augen wieder. Es war erichtlich, sie bräuhle vollständig erschöpft; Lebenskraft neigte sich ihrem Ende zu. Seinen Zustand nicht unterschätzend, verschämte er ärztliche Hilfe, zumal dieselbe erst nach zwei Tagen eintreffen konnte. Trotzdem gabg sich ein Nachbar sogleich auf den Weg, so schnell wie möglich einen Arzt herbeizuföhren.

Der Arzt war gekommen und hatte sein Möglichstes angeboten, dem Verwundeten Erleichterung zu verschaffen. Auch fremdlichen Zuspruch hatte er für Eugenie, als dieselbe ihm bis auf den Hof hinausgeleitete, aber er lautete mehr wie der Rath, sich von dem Unabwendbaren nicht gänzlich niederlegen zu lassen. Und so demohnte sie denn auch eine wunderbare Fassung bis zur Minute, in welcher Damerow mit einem Segensworte für das Kind und für die auf den Lippen die Augen auf zwang schloß. Dann aber brach der so lange verhaltene Thranenstrom sich Bahn, und Anstände des treuen Todten das Kind auf ihrem Schooß haltend, weinte sie bitterlich und so lange, bis die Kräfte, noch immer trumphantisch schlagend, eingeflohen war. Sanft und ohne sie zu ermuntern, betete sie dieselbe, und dann erst legte ihre Fassung wieder zurück. Mit gleichsam geisterhafter Ruhe traf sie die Anordnungen zur Beerdigung. Fremdlich unterstühten sie die Nachbarn, die mit heimlicher Scheu zu ihr emporkamen, deren todtseliges schones Antlitz in ephemer Ruhe verharrete, wie ein fremder Aufmerksamkeiten zu entziehen, was hinter derelben quaalob wirkte. Nur wenn sie sich nach den abwesenden Thranen erkundigte, lebten ihre Bize sich in aufrechter Theilnahme, offenbarte sich ihre Angst, daß die Beerdigung der Räuber auch noch für Andere eine Todesreise geworden sein konnte.

Eine Woche war seit jenem ersten schrecklichen Tage hingegangen, und eine Nacht, demselben Damerow in seinem Sorge wachte. Heute sollte er beerdigt werden, heute auf einem Hügel,

von welchem aus er oftmals, an der Hand des munter plaudernden Todterchen, sein Bestimmung überblickte. In heiterem Glanz war die Sonne aufgegangen und gefallsüchtig spiegelte sie sich in den schweren Thranenropfen, als endlich die Kunde vom Tode Nahen der bejorgnisvoll vermissten Abwesenden schnell von Fern zu Fern getragen wurde und Alles nach den nächsten Vorenerhebungen hinaufsetzte, um sich aus der Ferne von der Wahrheit der Freudenschoß zu überzeugen.

Ja, das waren sie, Keiner fehlte. Man zählte die Reiter; es war sogar noch einer mehr, als man erwartete, und alle nahmen den Weg nach Damerow's Farm, augenscheinlich, um sich nach dessen Ergehen zu erkundigen.

Auch Eugenie war nach der Anhöhe hinaufgegangen, auf welcher ihr das offene Grab wie feinstäubig entgegenstarrte. Nur einen Blick wollte sie auf die Beimbetenden werfen, für welche sie selbst so lange fürchtete. Als sie aber sah, wie aus Allen Richtungen berittene Männer, Weiber und Kinder den bange Vertheilten entgegenzogen, da schloß sie still in ihre Wohnung zurück. Es war, als hätte sie den Anblick der Fremde Anderer nicht ertragen können, einer Fremde, wie sie ihr selbst verhaßt geblieben.

Und näher kamen die Reiter, aber ernst schamen sie darein, trotz ernst, nachdem sie die Kunde vom Tode Damerow's, obwohl sie nichts Anderes erwarteten, vernommen hatten. Sie gehen sogar noch weiter, um seinen vernommen Hinterlassenen den Anblick der wohlbehaltenden Gesellschaft und der sich für jugendlichen Angehörigen zu erparren. Nur zwei Reiter trennten sich von dem Zuge, Roland und der alte Farmer, und ritten auf das Sterbefeld zu, auf der Außenseite des Schloßes banden sie ihre Pferde an die Einfriedigung, und geführt von dem Hüter, trat der Reiter in den Hof ein. Auf dem engen Hingang blieb er stehen, die ein Herz für dies abermalige Wiedersehen zu sammeln. Durch die offene Thür fiel sein Blick auf den stillen Raum mit den stehenden eingestellten Sägen in dem einfachen Saale, und auf eine hohe Kastenpforte, welche, ihm den Rücken zugekehrt, an der Wand das Kind, in tiefen Schmerz versunken, auf dem Boden niederlag. Entsetzt, und dem Grenzer durch ein

Staatsangehöriger Anfang nächster Woche erfolgen. Wie wir erfahren, wird am kommenden Dienstag wiederum eine Staatsministerialtagung stattfinden.

Anknüpfend an eine vor etwa vierzehn Tagen durch die Blätter gegangene Notiz des Inhalts, daß von den sächsischen Grenzbehörden an den Herrn Handelsminister Petitionen um Verhandlung mit der russischen Regierung wegen Aufhebung des Sa-Follis oder eventuell wegen längerer Fortdauer des jetzigen Modus der Vertheuerung, wonach nur 25 Pct. zur Vertheuerung gelangen, gerichtet worden seien, können wir nunmehr berichten, daß auf diese Petitionen der Beschick eingelaufen ist, daß nach eingezogener Erlaubigung die russische Regierung nicht beabsichtigt, die begehrte Mobilisation des Sa-Follis über den 18. August hinaus bestehen zu lassen, daß somit von ta ab der ganze Zoll in Kraft treten werde.

Dmohnt die dreijährige attioe Dienstpflcht in Deutschland gesetzlich besteht, so ist doch durch das Institut der Dispositions-Urlauber jenes Prinzip weitgehend modifizirt worden. Es treten die bezüglich den Vergünstigungen jedoch bekanntlich erst nach Absolvierung des zweiten Dienstjahres in Kraft, und zwar bei solchen Mannschaften, deren dienstliche Qualifikation sie dazu geeignet erscheinen läßt, vorausgesetzt, daß die entziehenden Bände anverweilt geföhren werden können. Begünstigter Umfang hat bei manchen Interessenten zu mißverständlichen Auslegungen geführt, weshalb es angezeigt erscheint, die maßgebenden Gesichtspunkte an der Hand der reglementsmäßigen Bestimmungen einzeln zu rekapituliren. Es ist also daran festzuhalten, daß derartige Veranlagungen bestimmungsgemäß nur an den allgemeinen Reserveausführenden erfolgen dürfen; Abnahmen sind nur statthaft bei unvorhergesehenen Einstellungen unzuföhrender Herespflichtiger, brotloser Wehrten oder bei Annahme von Kapitalanten. Für die Auswahl ist, wie der § 44 der Rekrutirungsordnung vorschreibt, das Lebensalter der Mannschaften, sowie die Blüthezeit auf häusliche und dienstliche Verhältnisse maßgebend. Einmalige Besuche am Vertheidigungsposten in Bezug auf häusliche Verhältnisse u. s. ind daher möglich bald an den betreffenden Truppenkörper direkt einzureichen. Ein derartiger Wehrtaucher kann aber bis zum Ablauf des dritten Dienstjahres jeder Zeit wieder einberufen werden.

Ein sehr einleuchtender Beweis für die wachsende Bedeutung der Gotthardbahn in Bezug auf die Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Italien liefert die statistisch festgestellte Thatfache, daß der deutsche Export nach Italien, welcher im ersten Betriebsjahr der Gotthardbahn 28.969 Kubikmeter betrug, schon im folgenden Jahre auf 87.418 Kubikmeter gestiegen ist. Dieser Export wies sogar einen noch höheren Betrag erreicht haben, wenn nicht Italien die Sperrtarifung in eigenen Hande auf alle mögliche Weise begünstigt und der deutschen Konkurrenz durch finanzielle Prohibitivmaßnahmen den italienischen Markt zum Theil verschlossen gehalten hätte.

Reihen bittend, sich zurückzuziehen, auf die Schwelle der Zimmerthür trat, legte Eugenie sich nach ihm um. Kaum aber hatte sie den ersten Blick auf Roland's sorgenvolles Antlitz geworfen, als sie schwante und nur darauf, daß sie die Hand auf dem Rand des Bettes legte, sich vor dem Umlinften bewahrte. Reizungslos, als sei der Geist eines längst Verstorbenen vor ihr wie dem Ertrunkenen geblieben, starrte sie in die wohlbekannten ersten Züge. Entsetzt schien ihr die Sprache, die Fähigkeit des Denkens geröhrt zu haben. Selbst auch kann verbarbare sie in ihrer Unbewußtheit, als Roland, der erschrocken stehen geblieben war, mit ausgedehnter Hand auf sie zuhielt und sie mit vor schmerzlicher Erregung zitternder Stimme anredete.

„Eugenie, das war mehr, als bloßer Zufall, was mich mit Deinen neuen Nachbarn zusammenführte“, sprach er, „mir galt es als ein Fingerzeig des Himmels, noch einmal vor Dich hinzutreten. Dir, der vernommenst Gatten und dem garten Kunde meinen unerschütterlichen Schatz anubieten.“

Er ersah die eisdalte Hand der noch immer wie gelähmt Dastehenden, und fuhr noch länger fort: „Eugenie, hier darfst Du, kannst Du meinen Schatz nicht zurückbewahren. Ich fordere Dein Vertrauen im Namen des Mannes hier, dessen Treue ihm das Leben kostete; ich fordere es als ein Verdmöthlich, welches er mir föhren zuerkannt hätte, wäre es auch vernünftig gewesen, ihn noch lebend zu treffen, als das Vermächtniß, hierfort Dein und Deines Todterchens Hört zu sein. Eugenie, hinstor vor Deinem toten Gatten bedeswäre ich Dich: daß du dir einfallen laßst, die Vertheuerung zu erlösen; erlaube in mir nur ein Verzeihen, dessen sich die Vertheuerung bezieht, um Deinen Glauben an ihre Gerechtigkeit nicht zu erschüttern.“

Da richtete Eugenie sich ein wenig höher auf. Aus ihrem schmerzlichen Antlitz war der letzte Blutstropfen zurückgewichen. Ihre Augen blieben trocken; aus demselben sprach aber ein unfaßlicher Schmerz. Sanft entzog sie Roland ihre Hand, und dieselbe auf die Brust des Todten legend, sprach sie mit leiser und demnach fetter Stimme: „Er ist mein Bruder.“



Aus Frankfurt a. M. wird vom 31. Juli berichtet: In dem Prozeß gegen die Reichstagsabgeordneten Fromm und Geiler wegen Mißhandlung ihrer Ehrenämter - Freiheiten hat das Gericht gestern Abend auf Freilassung erkannt. In der Begründung des Urtheils wurde gesagt, daß wenn auch objektiv eine Schädigung der Ehrenämter vorliege, da die Angeklagten das in Rede stehende Verbrechen nicht hätten zur Befriedigung aufgeben dürfen, das Gericht gleichwohl die volle Ueberezeugung von einer rechtswidrigen Absicht der Angeklagten nicht haben können und daß bei dem hierüber obwaltenden Zweifel nicht anders beige erkannt werden können.

Die französische Regierung hat das außerordentliche Budget auf 264 Millionen festgesetzt und ferner beschlossen, dem Parlament noch den Entwurf der am 8. Juni zwischen dem Bey von Tunis und dem Ministerpräsidenten Comon vereinbarten Konvention zur Genehmigung zu unterbreiten. In der Konvention wird bestimmt, daß der Bey zur Befriedigung der Forderungen des französischen Protektors sich verpflichtet, diejenigen Reformen in der Administration, in der Justiz und der Finanzverwaltung ins Werk zu setzen, welche Frankreich für angeeignet halten werde. Die französische Regierung garantiert dagegen die Aufnahme einer Anleihe zur Konvention der tunesischen Schuld. Der Bey verpflichtet seine neue Anleihe ohne die Zustimmung Frankreichs zu kontrahieren. Die zur Finanzierung nötigen Summen sollen von den Einkünften der Regierung und der Güter des Bey bis zum Betrage von 2 Millionen Pfister vorweg genommen werden. Die Konvention und der Entwurf eines Zusage-Befehles sollen bereits morgen eingebracht werden.

Ein mit großer Sicherheit auftretendes Gerücht giebt zu verstehen, daß die in London fungierenden großbritannischen Diplomaten einmüthig darin wären, den Vertreter Rumänien's zu einer Konferenz einzuladen, auf welcher der Vorfall der Ratifikation des Londoner Vertrags festgestellt werden sollte. Wenn dieses Gerücht dem tatsächlichen Stande der Dinge entspricht, so kann es nur dahin konstatirt werden, daß die großbritannische Diplomatie glaubt, der ausgedrängten rumänischen Gigantide ein formelles Opfer bringen zu müssen, indem man vor der Definitivität die Fiktion schafft, Rumänien habe aktiv an der Donaukonvention teilgenommen, obwohl es ja bekannt ist, daß die F. v. von Bukarest Staatsämtern behaltene Halbstarreigkeit das Königreich in die jetzige Lage versetzt hat, wonach denselben in Wahrheit nur die Alternative bleibt, sich nachträglich den Abmachungen der Donaukonvention zu fügen, oder sich in offenen Konflikt mit dem Willen Europas zu setzen. Vorläufig möchten wir inebem das Eingangs erwähnte Gerücht überaupt beanstanden und es höchstens als einen Fiktion betrachten, der den Rumänen begreiflich machen soll, daß man ihre nationalen Coupen nach Möglichkeit menagieren will. Den zur Zeit in Bukarest dominirenden Standpunkt zeichnet man dem „Recher Vloze“ dahin, daß das Kabinett nach wie vor an der Ueberzeugung festhält, daß Rumänien der Londoner Protokollen nur unter Voraussetzung jener wesentlichen Änderungen beistimmen könne. Die eine hiervon habe die Entzweiung, die andere den Rechtsakt zum Gegenstande, unter welchem Österreich-Ungarn den Verhandlungen der Commission nicht oder, wie sie neuerdings heißt, der Commission de surveillance für die Donau-Strömung Thon-Bralla beigegeben werden soll. Diese im letzten Memorandum der Bukarester Regierung besonders hervorzuhebenden Modifikationen hätten für Rumänien nach dem Bericht noch nichts an ihrer Bedeutung eingeleistet und könnte daher auf sie auch unmöglich der Begriff unantastlicher Meinungsäußerungen angewendet werden, auf welche Minister Sturdza laut der gegenständlichen Information der „Contribution Roumaine“ die Hinterziele der Lösung der Donaufrage rekurirt haben soll. Wie hätte die Behauptung stehen, scheint man demnach in Bukarest fest entschlossen, die Ratifikation des Londoner Donau-Vertrages in sich heranzutreiben zu lassen, ohne den bisher eingenommenen Standpunkt zu verlassen. Man scheidet sich hierbei auf die Voraussetzung, daß schließlich Falles nach erfolgter Ratifikation der Londoner Protokolle doch noch eine letzte diplomatische Aktion einleitet werden, bevor man in die Durchführung der im Februar und März eingeleiteten Schritte zur Regelung der Donaufrage schreiten wird.

Nach einer Meldung aus Kapstadt vom 31. gilt über die Identität des an Bord des Schiffes „Kinafams Galt“ Ermordeten mit dem Kronzeugen Carey kein Zweifel. Der Ermordete hieß, ohne Zweifel ein Wort sprechen zu können. Der Körper ist ein amerikanischer Flüchtling, in seinem Besitz wurde eine Höllemaßnahme gefunden; er trug, vor seiner Ankunft in Kapstadt Carey genannt zu haben.

Hätte die Erde sich vor Roland geöffnet, um ihn zu verschlingen, wäre mit brüderlichem Krachen ein blendender Wetterstrahl vor ihm niedersafahren, die Wirkung hätte nicht erschütternd, übermäßigster sein können. Seine Augen schienen ihre Strafbahn zu verlieren, indem er auf das schöne Marmoranfangs starrte. Seine Lippen öffneten sich, wie zu einem Anruf des Schreckens, doch kein Laut verließ dieselben, und als er endlich wieder Herr seiner Bewegungen wurde, da schwannte er nach dem Tisch des Verstorbenen hinüber, wo da schwannte er nach dem Tisch des Verstorbenen hinüber, und auf dessen Stuhl niederfiel, neigte er das Haupt tief auf die Brust, den Blick an die auf seinen Knien hochgehobten gefalteten Hände stellend. Eugenie stand hoch aufgereizt da. Auf ihrem Antlitz kämpfte es wie zwei sich einander feindselig begegnende Elementalien, von welchen mehr und mehr die mildesten aller weiblichen Regungen die Oberhand gewannen.

Minuten verstrichen. Totenstille herrschte in dem Zimmer. Die Kleine hatte sich ängstlich an Eugenie angeschlossen. Als diese aber kein Wort, keine schmeichelnde Bewegung für sie hatte, wie sie es sonst gewohnt, blickte sie mit ihren großen Augen erstaunt zu ihr empor.

Wer vermöchte in die Brust eines zarten Kindes hinabzusehen und ein bestimmtes System des Fühlens und Empfindens oder eine über die Grenzen des Menschlichen Infinites hinausreichende Wallung zu entdecken? Alter die Regungslosigkeit des über sie hinwegschauenden bleichen Antlitzes bedingte die Kleine noch mehr, als der wie gebroden vor sich hinziehende Mann, derselbe Mann, welcher er sich auf dem Schiff zuweilen verlorben liebte, und der jetzt in ihrem kleinen Körper folches tiefes Mittel ermedte. Sie selbst hätte zu keine Menschenhaft über ihre Bewegungen oder Absichten zu abschlagen vermocht; aber ein freundlicher Engel lenkte ihre Gedanken, ihren Willen, daß sie zu dem traurigen Manne hinüberdane, in ihre beiden Händen auf seine Wangen legte, um ihn, wie sich schon lebend, mit ihren großen, unstillbaren Kinderangen aufzuha. (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 31. Juli.

[Anteilige] Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht: dem Haupt-Postamt-Kassiermeister v. Schöbe im Kreise Steinhilber die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

— **Se. Majestät der Kaiser** unternahm am 29. d. M. in Gastein nach der Rückkehr aus dem Bade in genouthern Weise wieder eine Fremdenade auf dem Kaiserwege, bei welcher er dem dienstpflichtigen Füßgelenkungen begleitet war. Später wohnte Allershörsereise mit seiner Umgebung dem Gottesdienste in der evangelischen Kapelle bei, welcher vom Hof- und Comptroller D. Kögel abgehalten wurde. Um 4 Uhr Nachmittags fand dann im Badeschloß bei Sr. Majestät der Kaiser wieder ein Diner statt, zu dem auch die Grafen zu Dolna-Schlobitten und zu Dolna-Waldburg, sowie Graf v. Schönborn-Steinort, der Präsident von Wallenberg, und der Ministerial-Direktor von Saitrow s. mit Einladungen besetzt worden waren. — Dem Vernehmen nach trifft Se. Majestät der Kaiser am 10. oder 11. August von seinen Baderreisen wieder hier ein und nimmt dann für die nächste Zeit auf Schloß Badesberg Wohnung. Ihre Majestät die Kaiserin dagegen wird schon einige Tage früher aus Koblenz zurückwärtet, um bei der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Potsdam bereits dort anwesend zu sein.

— **Im bevorstehenden 25-jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers** beschäftigt dessen Hofstaat und der persönliche militärische Dienst, Allershörsereise ein werthvolles Erinnerungs-Geschenk zur Verfügung. Es ist dies ein mächtiges Bronze-Schild, das in kunstvoller Arbeit hergestellt, die Reliefbilder der Fürsten und Generale tragen, welche in den Feldzügen von 1806 bis 1871/71 Korporkommandanten gewesen sind.

— **Se. Kaiser, und Königl. Hoheit der Kronprinzessin** hatte sich gestern Vormittag, vom persönlichen Adjutanten, Hauptmann von Bessel, begleitet, zur Abholung einer Feldbedienstung beim ersten Garde-Regiment, zu Fuß mit gemischten Waffen, zwischen Fahlund und der Gramping begaben, von wo nach Höchstereise dann wieder nach dem Neuen Palais zurückkehrte.

— **Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Kronprinzessin**, welche, wie schon gemeldet, gestern früh auf einige Stunden nach Berlin gekommen war, stazte bei ihrer Fahrt zum Bahnhofs, gelegentlich ihrer Rückkehr nach Potsdam, beim Justizminister Dr. Friedberg in der Wilhelmstraße noch einen kurzen Besuch ab.

— **Die Tante des jüngstverstorbenen Sohnes des Prinzen** und der Prinzessin Wilhelm wird durch den Ober-Hofprediger D. Kögel vollzogen werden.

— **Der König von Italien** ist, wie von Mailand gemeldet wird, am Montag nach Neapel abgereist.

— **Der Oberpräsident der Provinz Posen** hat einen nahen Verwandten des wegen Landesvertraths in Untersuchungs-haft befindlichen Dr. v. Krazegehl, den Dr. med. Victor Julius César v. Krazegehl zu Rowanolo zum Director und ersten Arzt der Provinzial-Irrenanstalt zu Dornik ernannt und diese Ernennung hat die Allershörsereise bestätigt erhalten.

— **Die „Carlsruher Zeitung“** schreibt unterm 31. Juli: Die Publikation der auf die **Abberufung des Grafen von Türrheim** und die Ernennung des Freiherrn v. Marschall zum Grafen in Berlin beglücklichen Entschliessungen des Großherzogs erfolgt dem diplomatischen Gebrauch gemäß, sobald der Kaiser den Grafen von Türrheim behufs Entgegennahme seines Abschiedsbesprechens und sodann den Freiherrn v. Marschall zur Uebernahme seiner Allershörsereise empfangen haben wird.

— **S. M. Schiff „Stein“**, 16 Geschütze, Kommandant Kapitän v. S. von Noitz, ist am 30. Juli c. in Gibraltar eingetroffen.

— **Ueber Feldverwundung durch Wildschweine** wird an der deutsch-französischen Grenze in letzter Zeit wieder sehr geklagt. Man hat sich deshalb an die zuständige Stelle gewendet, um die Erlaubnis zu erhalten, demnach größere Treibjagden auf diese, der Landwirtschaft so gefährlichen Thiere abhalten zu dürfen. Freilich, erfolgreich könnten dieselben nur werden, wenn man sich höheren Orts mit den französischen Behörden ins Benehmen setzen würde, damit zu gleicher Zeit hüben und drüben die Treibjagden zulässig kämen, besonders da die Wildschweine meistens eben an den französischen Wäldern kommen.

— **Ein landwirthschaftlicher Congress** im Monat September findet in Kölnbezug i. P. statt, zu welchem über 300 Theilnehmer erwartet werden.

— **Der erste Generalverammlung des Allgemeinen Richard-Wagner-Vereins in Bayreuth** am 27. Juni wählten die Vertreter von 65 Städten, welche die Mitglieder des Verwaltungsraths und die bei den Festspielen mitwirkenden Künstler bei. Die Verammlung wurde mit einem dreimaligen Hoch auf den König von Bayern eröffnet, an welches sich ein warmer Ausdruck an Richard Wagner angeschlossen. Vom dem Verwaltungsrathsmitglied Greß wurde hierauf mitgetheilt, daß gemäß dem von Richard Wagner ausgedröckten bestimmten Willen der „Parität“ auch künftig Bayreuth erhalten bleiben werde und daß die Aufzählungen für nächstes Jahr definitiv beschlossenen und gesetzt seien. Die bisherigen Statuten des Vereins wurden von der Generalversammlung genehmigt. Hauptaufgabe des Vereins bleibt die Fortführung der Bühnenspiele in Bayreuth für alle Zeiten.

— **Ein Feuer** vernichtete in Prag gestern früh das Baar-magazin der Ginzley'schen Tapetenfabrik in Wasserstr. Der Schaden wird auf 300,000 Gulden geschätzt.

— **Die acht schönsten Damen von Europa** hatte ein „Professor“ der Waage bei schauflingigen Leptiken am jüngsten Sonabend in lebenden Bildern vorzustellen versprochen. Alles war in der höchsten Spannung, als zur bestimmten Stunde der Herr Professor das Podium betrat und die Vorstellung mit einigen der primitivsten Tauschspielkunstle einleitete. Nachdem er dieselben absolvirt hatte und Jedermann die vorliegenden „weltberühmten“ Schönheiten zu sehen erwartete, trat der Herr Professor vor und erklärte, daß er vor vier Stunden ein Telegramm erhalten habe, daß die Damen eingetretener Elementarereignisse wegen an ihrer Weiterreise verhindert worden und noch nicht eingetroffen seien, dieser Theil der Vorstellung daher erst am Montag stattfinden könne. Diese unerwartete „Entfällung“ rief im Publikum eine begeisterte Entrüstung hervor. Es entstand ein Lachen und Pfesen und ein Tumult, dem ein guter Theil des Publikums durch einfaches Verlassen des Saales anwich. Andere verlangten kategorisch das Eintrittsgeld zurück. In der That trat man an der Kasse anhalt, diesem Wunsch zu willfahren; binnen Kurzem aber war der kleine Baarvorrath erschöpft, während der „Professor“, der den erprieslichsten Zeitpunkt für seine Entfällung sehr genau wahrgenommen zu haben schien, mit dem Hauptbestand der Kasse bereits abgedampft war.

Daß er in dieser Eile die Beträge für Druckkosten, Saalmietze etc. zu bezahlen versagt hat, ist nach dem Veranlassungsgenicht zu verwundern. Die zur Festliche Abgabe, namentlich die verunglücktesten dortigen Badegäste, haben ihre Hoffnung, die acht berühmtesten Schönheiten eines fremden Kontinents bewundern zu dürfen, in aller Eile zu Grabe getragen.

— **Anfänglich** der neuerdings mehrfach gemeldeten **Hilfe von Kreuztörnern** wollen wir auf Brehm's „Tierleben“ hinweisen, in welchem der Allotof als ein das Gift ihrer Schlang paralysirtes Mittel bezeichnet wird, das im bayrischen Gebirge unter dem Nollen ganz bekannt ist. Nach jenem Refrakte giebt man dem Geheißenen alle zehn Minuten einen Theil Allotof (Spiritus), Weingeist oder Branntwein, bis er das Bewußtsein verliert. Nach dem Erwachen führt der Geheißene ungleich anderen Trunkenen keinerlei Bewußtsein und ist vom Tode gerettet. Da nicht überall gleich ein Arzt zur Stelle ist, Allotof jedoch sicher sehr bald zu erlangen, so verdient dieses Refraktermittel jedenfalls die Beachtung des Publikums, namentlich aber des Landvolkes.

— **Eine wissenschaftliche Commission** hat sich an Bord des amerikanischen Kriegesdampfers „Washington“ eingeschifft, um auf diesen das Verhalten des Mittelatlantischen Meeres auf Tiefe, Temperatur, Dichtigkeit und Zusammenfügung des Wassers zu untersuchen. Ferner sollen die Zuerne die geologische Natur des Grundwassers, die Schnelligkeit und Richtung der Meeresströmungen und deren Einfluß auf die Küsten prüfen.

— **Ein Nachfolger des Capitän Webb** hat sich kein Leben nicht, wie hier für eine Summe von 6000 Dollars, sondern für 21 $\frac{1}{2}$ Schilling auf's Spiel gesetzt und eingewagt. **Thomas Ward** in Bristol, ein Mann von 31 Jahren, versuchte in Folge einer Wette um diesen winzigen Betrag über eine tiefe Stelle in dem flusse Ribble zu schwimmen, als die hereinfliegende Flut fort ihre Höhe erreicht hatte. Er sprang ins Wasser mit dem Ausrufe: „Nun bin ich der Capitän Webb!“ Nachdem er von 50 m weit geschwommen, streckte er die Arme empor, sank und war verschwunden. Zwei Stunden später fand man seine Leiche. Die des Capitän Webb hat man noch nicht gefunden.

— **Ein Papierdampfer**, 24 Fuß lang und 5 Fuß breit, ward neulich von der Westinghouse Company in Pittsburg vom Stapel gelassen und soll seine Spur des Durchfahrens zeigen. Als Hauptvortheil des Papiers als Schiffsmaterial bezeichnet die Erbauer die außerordentliche Leichtigkeit desselben. Das Boot wird in der That ohne Maschine nur 1000 Pfund. Es erhält eine Westinghouse'sche schnellgehende Dampfmaschine, deren höchste Leistung ungefähr 2000 Umdrehungen in der Minute beträgt. Damit würde eine sehr hohe Geschwindigkeit zu erzielen sein.

Privilegium wegen Ausrüstung des am Inhaber lautender Kreis-Anleihegine des Saalreises im Betrage von 1000000 Mark.

Wir W. H. H. von Gottes Gnade König von Preußen etc. nachdem die Errichtung des Saalreises auf dem kreisfesten am 28. December 1884 und 13. Juni 1885 beschlossen hat, die zur Ausführung von Schuldeubauarbeiten erforderlichen Mittel im Wege einer Anleihe zu beschaffen, wollen wir auf den Antrag der kreisvertretung:

zu diesem Zweck auf jeden Inhaber lautende, mit Anleihegine versehen, Seitens der Gläubiger unentzogene Anleihegine im Betrage von 1000000 M. ausstellen zu dürfen, das sich hiergegen weder im Interesse der Gläubiger noch der Schuldner etwas zu erinnern, sondern bis 13. Juni 1885 beschließen hat, das im Gesetze vom 17. Juni 1883 zur Ausstellung von Anleiheginen zum Betrage von 1000000 M., in Buchstaben: einer Million Mark, welche in folgenden Abtheilungen:

240000 „ zu 1000 „

330000 „ „ 500 „

330000 „ „ 200 „

zusammen 1000000 M.

nach dem anliegenden Muster auszufertigen, mit vier dem Hundert jährlich zu verzinsen und nach dem festgestellten Tilgungsplan mittelft Verlochung jährlich vom 1. Januar 1886 ab mit wenigstens Eins vom Hundert des Kapitals, unter Zugrunde der Zinsen von dem festgestellten Schuldverschreibungen, zu tilgen sind, durch gegenwärtiges Privilegium Linere landbesitzerliche Genehmigung zu erhalten, welche erfolgt mit der vorliegenden Verfügung, daß ein jeder Inhaber dieser Anleihegine die daraus hervorzufließenden Rechte geltend zu machen befaht ist, ohne zu dem Nachweise der Abtretung des Eigenthums verpflichtet zu sein.

Durch vorstehendes Privilegium, welches die Vorbestaltliche der Dritte ertheilt, wird für die Vertretung der Inhaber der Anleihegine eine Gewährleistung Seitens des Staats nicht übernommen.

Urkundlich unter unserer Höchstseignadigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Siegel.

Geboden Bad Ems, den 22. Juni 1885.

(L. S.) **Willeh.**

für den Minister der öffentlichen Arbeiten: von Puttkamer, Lucius, von Scholz,

über nehm

Alta

Geb

über

nehm

Alta

Geb

über

nehm

Alta

Geb

über

nehm

Alta

Geb

über

nehm

Alta

Geb

über

nehm

Berliner Börse vom 31. Juli.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities including titles like 'Preuss. Reichsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Preuss. Provinzialanleihe' with their respective values and prices.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds and securities including titles like 'Oester. Silberrente', 'Russ. Staatsanleihe', and 'Amer. Staatsanleihe'.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of railway stocks including titles like 'Magdeburg-Merseburger', 'Mitteldeutsche', and 'Sächsisch-Mährische'.

Table of various stocks and securities including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Stamm-Prioritäts-Actien.

Table of priority stocks including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Deutsche Eisenbahn-Obligationen.

Table of German railway bonds including titles like 'Magdeburg-Merseburger', 'Mitteldeutsche', and 'Sächsisch-Mährische'.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table of foreign railway priority bonds including titles like 'Oester. Staatsanleihe', 'Russ. Staatsanleihe', and 'Amer. Staatsanleihe'.

Table of various stocks and securities including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Bank- und Kreditbank-Actien.

Table of bank and credit bank stocks including titles like 'Deutsche Reichsbank', 'Preuss. Staatsbank', and 'Königl. Preuss. Bank'.

Hypothekendarlehen-Actien.

Table of mortgage loans including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Hypothekendarlehen-Gericht.

Table of mortgage loan courts including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Table of various stocks and securities including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Industrielle Gesellschaften.

Table of industrial companies including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Bergwerks- u. Hüttenwerk-Actien.

Table of mining and smelting stocks including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table of gold, silver, and paper money including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Table of various stocks and securities including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Bank- und Kreditbank-Actien.

Table of bank and credit bank stocks including titles like 'Deutsche Reichsbank', 'Preuss. Staatsbank', and 'Königl. Preuss. Bank'.

Hypothekendarlehen-Actien.

Table of mortgage loans including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Hypothekendarlehen-Gericht.

Table of mortgage loan courts including titles like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Preuss. Provinzialanleihe', and 'Preuss. Reichsanleihe'.

Large advertisement for 'G. Welsen Nachf.' featuring 'Damen-Mäntel-Fabrik', 'Regen-Paletots', and 'Himalaya-Chawls-Radmäntel'. Includes text about quality, variety, and contact information.

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. L. C. Meriburg, 31. Juli. Wie ich schon mehrfach...

Ans dem nordöstlichen Theile des Saalkreises und Umgebung. In dieser Gegend ist die Ernte jetzt fast 1/3...

Wittener, 31. Juli. (Unfallsfall.) Auf dem Bahnhofs hierherlich ereignete sich gestern Nachmittag...

Wittener, 30. Juli. (Beim Baden ertrunken.) Gestern Abend ertrank beim Baden in der logenommen kleinen...

Schleifung, 30. Juli. (Zaltes Geld.) Beim Wädmesser...

Wittener, 30. Juli. (Eidensühnen.) Gestern Abend wurde in der Nähe...

Wittener, 30. Juli. (Eidensühnen.) Gestern Abend wurde in der Nähe...

Nordhausen, 31. Juli. (Handelsamerbericht.) Der heute zur Ausgabe gelangte Jahresbericht der Handels...

Nordhausen, 31. Juli. (Wahlhausen.) Die folgende...

setzt zu bereiten pflegen, auf die Mühseligkeit oder Mühsen an...

Wittener, 31. Juli. (Wittener De. jur. c. a. u. - Wandwirthschaft.) Der Herr Wittener für wandwirthschaftl. De. jur. c. a. u. hat die Städte...

Wittener, 31. Juli. (Wittener De. jur. c. a. u. - Wandwirthschaft.) Der Herr Wittener für wandwirthschaftl. De. jur. c. a. u. hat die Städte...

Wittener, 31. Juli. (Wittener De. jur. c. a. u. - Wandwirthschaft.) Der Herr Wittener für wandwirthschaftl. De. jur. c. a. u. hat die Städte...

Wittener, 31. Juli. (Wittener De. jur. c. a. u. - Wandwirthschaft.) Der Herr Wittener für wandwirthschaftl. De. jur. c. a. u. hat die Städte...

Ans dem Vetterreis. Die Ernte der Roggen, Hafer und der Getreide...

Die Ernte der Roggen, Hafer und der Getreide, kaum begonnen, setzt schon wieder vollständig fort...

Wittener, 31. Juli. (Wittener De. jur. c. a. u. - Wandwirthschaft.) Der Herr Wittener für wandwirthschaftl. De. jur. c. a. u. hat die Städte...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like '5 Gewinne von 15000 M' and 'Gewinne von 6000 M'.

Handel und Verkehr. Nach a. H. 31. Juli. Die Actionäre der hiesigen Zuckerfabrik...

- Stiftungs-Register der Stadt Halle. Melungen vom 30. Juli 1883. Aufgeboren: Der Hofrath Dr. K. Kumpmann, Maderburg...

- Stiftungs-Register von Weichenstein. Melungen vom 30. Juli 1883. Geboren: Dem Zeitungsverwalter A. H. Schürer ein Sohn...

Freudenthe. Angemerkte Renner D 30, bis 31. Juli. Stadt Wittenberg. Genar D 20, bis 31. Juli.

Freudenthe. Angemerkte Renner D 30, bis 31. Juli. Stadt Wittenberg. Genar D 20, bis 31. Juli.

Freudenthe. Angemerkte Renner D 30, bis 31. Juli. Stadt Wittenberg. Genar D 20, bis 31. Juli.

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or index reference.

Haasenstein & Vogler Halle a/S. Leipzigerstr. 2
 befohlenen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen.
 Zeitungsverzeichnisse gratis.

Eisenbahndirectionsbezirk Magdeburg.
 Der nördliche Theil des ehemaligen Thüringer Güter-Schuppens, ca. 480 qm, soll als Lagerraum (ohne Gleisverbindung) ganz oder theilweise meistbietend verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf
Sonnabend den 4. August er. Vormittag 11 Uhr
 im Bureau der unterzeichneten Bau-Inspection, Bahnhofstr. 2, angesetzt, woselbst auch die Bedingungen einzusehen oder gegen Einsetzung von 50 M. zu beziehen sind.

Schriftliche Offerten, welche die Anerkennung der Bedingungen enthalten müssen, sind mit der Bezeichnung „Nachtrag des Thüringer Güter-Schuppens“ vorher einzureichen.

Halle a/S., den 27. Juli 1883.
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection
 (Cöthen - Leipzig).

Handels-Register.

In das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute unter Nr. 22 bei der Firma:

Verens-Zuckerfabrik Rodiger & Co.
 zu Querfurt

Folgendes eingetragen worden:

- I. Auf die Zeit vom 1. Juli 1883 bis dahin 1886 sind die durch das Loos ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder:
 1. der Deponen **Louis Köhne** in Remsdorf,
 2. der Amtmann **Carl Julius Voetler** in Dobhausen,
 3. der Kaufmann **Gottlob Friedrich** in Querfurt,
 4. der Gutbesitzer **Friedrich Hagenauth** in Dödlitz,
 5. der Rittergutsbesitzer **Georg Rodiger** in Schaffee zu Vorstandsmitgliedern wieder gewählt worden.
 - II. In die Gesellschaft sind als neue Mitglieder eingetragen:
 1. der Deponen **Robert Janke** in Remsdorf,
 2. der Deponen **Robert Hugo Zanderlich** in Göhritz.
 - III. Aus der Gesellschaft sind ausgeschieden:
 1. der Deponen **Christian Janke** in Remsdorf,
 2. der Deponen **Johann Friedrich Zanderlich** in Göhritz,
 3. der Deponen **Friedrich Bornius** in Querfurt.
- Querfurt, den 25. Juli 1883.
 Königl. Amtsgericht.

Fettvieh-Auction.

Dienstag den 7. August er. Vormitt. 10 Uhr sollen auf dem **Rittergute Colleben** bei Schlopau 3 Wallochien und 162 Stück junge weidende Schafe (in Posten zu 6 Stück) meistbietend verkauft werden. Stand der Schafe bis 20. September er., Abzahlung pro Kopf 5 M. Merseburg, den 31. Juli 1883.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Commis. u. Ger. Taxator.

Landgüter-Verkauf.

Ein in hies. Gegend geleg., sehr schönes Landgut mit über 100 Morg. Feld, Zuckerrübenboden, ist nebst der schönen Ernte und dem lebendigen und toten Inventar sofort unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auct.-Commis. **Rindfleisch** in Merseburg.

Wir beehren uns bekannt zu geben, daß wir unsere Vertretung für das **Hypothekengeschäft der Provinz Sachsen** den Herren **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.** in Halle a. d. S.

übertragen und diese zugleich mit dem Ansoße der Zinsen, Annuitäten und Capitalhypotheken beauftragt haben. Wir bitten daher die für uns bestimmten Hypothekenanträge an genanntes Bankhaus gelangen zu lassen, welches zur Erteilung der erforderlichen Aufschüsse bereit sein wird.
München. Süddeutsche Bodencreditbank.

Auf pupillariſche Sicherheit
 inde ich 80 - 100,000 Mark zur ersten alleinigen Hypothek, Tagerns 280,000 Mark. Selbstbereiter bitte ich mit mir direct in Verbindung treten zu wollen.
G. Clemens, Schönbeck a. Elbe.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefälligen Nachricht, daß mein junger Mann **Herr Carl Simon** seit 26. Juli er. in meinem Geschäft nicht mehr thätig ist.
Chr. Artmann, Pferdehändler,
 Mühlhausen in Thüringen.

Donnerstag den 2. August
 erhalte einen Transport bester **Steyermärker Ackerpferde.**
Cöthen. Gustav Kersten,
 vis à vis Hotel z. Weintraube.

70 Hammellämmer, 20 Ribbenlämmer und 36 Erstlingslämmer, sämmtlich starkes Vieh der Veste-Rasse, hat zu verkaufen Rittergut Gessell bei Giesmar in Thüringen.
 Eine reumthige Kuh mit Kalb **Zickert Nr. 6.**
 Auf Dom. **Werders-**hamien sollen Dienstag den 7. August Vorm. 10 Uhr 180 fette Schafe zu 5 Stk. meistbietend verkauft werden. 1/3 Anzahlung, Standzeit 8 Tage.
G. B. Rappenburg, stark, kräftige Preußen, 4 1/2 u. 5 1/2 Jährig, 5' 4" u. 5' 5", die gut i. Wagen u. auch m. arbeiten können. Eine hellbr. Stute, 5jährig, 5' 6", einel. Wagenpferd a. einpännig, u. e. Mdr. Stute f. e. Gelo. bis 180 lb, sehr gut geritten, militärfromm, a. f. nicht ganz sichere Reiter, fr. sehr preiswerth zu vert.
Heinrich Reichel, Cöthen.

Halle a/S., den 1. August 1883.

P. P.

Wir beehren uns, Sie hierdurch zu benachrichtigen, dass wir unter heutigem Tage unserm mitunterzeichneten Associe Herrn **Alfred Richter** das Geschäft mit sämtlichen Activis und Passivis überlassen haben, der selbige in Gemeinschaft mit unserm seitherigen Procuristen Herrn **Robert Drechsler** in gleichem Umfange fortsetzen wird, worüber Sie gefl. das Nähere aus nachstehendem Circulair ersuchen wollen.

Indem somit die Firma **Schaeper, Dankworth & Richter** erlischt wie auch ebenfalls die Procura-Zeichnung des Herrn **Robert Drechsler** für die Firma, sprechen wir Ihnen unsern verbindlichsten Dank aus für das geschätzte Vertrauen, womit wir bislang durch Sie beehrt worden sind und bitten freundlichst, solches auch geneigt auf die neue Firma zu übertragen, die es sich gleich der unsern angelegen sein lassen wird, es in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
Schaeper, Dankworth & Richter.

Halle a/S., den 1. August 1883.

P. P.

Unter Bezugnahme auf vorstehendes Circular, theilen wir Ihnen hierdurch ergebenst mit, dass wir das bisher unter der Firma **Schaeper, Dankworth & Richter** hier bestandene Geschäft **chemischer Düngemittel** mit sämtlichen Activis und Passivis mit dem heutigen Tage übernommen haben und unter der Firma

Alfred Richter & Co.

in unveränderter Weise fortführen werden. Haben Sie die Güte, das der alten Firma in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Alfred Richter
Robert Drechsler.

Penzig in Schlesien, im Juli 1883.

P. P.

Hiermit setzen wir ergebenst an, daß wir den Herrn **Carl Höfer** in Magdeburg die ausschließliche Vertretung unserer Fabrik für die Provinz Sachsen übertragen und denselben

ein **Commissionslager sämmtlicher von uns fabricirter Velendungsartikel, wie Cylinder, Milchschirme, Bassins etc. in bekannter schöner Qualität und musterzüglicher Arbeit** nach Magdeburg gelegt haben!

Sobald wir bitten, sich bei Bedarf mit genanntem Herrn gefälligst in Verbindung zu setzen, zeichnen

Hochachtungsvoll
Penziger Glashütten-Actien-Gesellschaft.
H. Meissner.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige offerire ich **Cylinder, Milchschirme** in allen Größen etc.

Bassins, Gasschaalen etc. in ganz vorzüglicher Qualität und zu verhältnißmäßig billigen Preisen, wobei ich bemerke, daß ich diese Artikel nur engros abgebe, da gegen hier in Magdeburg und anderen Städten der Provinz Sachsen Verkaufsstellen für das Detailgeschäft errichtet werden. Derselbe Artikel später noch öffentlich bekannt gemacht werden soll! —
 Zudem ich noch ausdrücklich darauf aufmerksam mache, daß die **Penziger Glashütten-Actien-Gesellschaft** nur feinste

Prima-Waare in vorzüglicher Verpackung verkauft, bringe ich meine unterweilen **Commissionslager** in sämmtlichem weissem Hohlglase, grünen, halbweissen und weissen Flaschen in genaue Erinnerung und zeichne
Magdeburg. Carl Höfer.
 Comptoir und Lager: Berliner Str. 29 im Hause des Herrn Postkassator Granel.

Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschritt von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin. Acute Verdauungsschwächen, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch dieses angenehme schmeckende Essenzen binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 M. 50 H. und 2 M.

Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 1 M. 75.

Schering's Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche 1 M. 1,00.

Schering's Malzextract mit Kalk. Auswählenden Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannten „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1 M. 1,00.

Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke** in Berlin, N., Chausseestr. 19. Niederlagen in Halle a/S. in allen Apotheken.

!Auffruf!

Collegen, die schon häufig gelitten und bei einem **Magdeburger Stetlervermittler**

Vorschüsse bis 30 Mk. und mehr bezahlten, ohne jedoch Stellung zu erhalten, werden gebeten, nun dagegen Schritte zu thun, ihre Adressen unter **W. G. 17 postlagernd Trotha** zu senden. Etwaige Briefe u. von solchen Bitte beizufügen.

Meine in Westpreußen im Kreise **Schlochau** an einer **Gamwie**, die zu den nächsten Bahnhöfen **Baerenwalde** u. **Gammerstein** führt, gelegenen Güter:

Baerenwalde und **Ruthenberg,** welche ein Areal von 6843 Mg. incl. 2016 Mg. Forst umfassen, beabsichtige ich zu verkaufen.

Baerenwalde ist 100jähriger Weist und empfiehlt sich als Weistgut durch seine hübsche Lage in Umgebung von Garten, Park, Bienenwägen und Wäde des Bahnhofs, in Entfernung von 10 Minuten Fabrik.

Ein Versteigerung ertheile ich Ankauf. Unterbändler werden nicht berücksichtigt. **Baerenwalde** b. **Bischofsvalde**, Westpreußen.
von Zitzewitz geb. von **Brunn.**

Hausverkauf in Dessau.

Beste Stadtlage, zweifelh. herrsch. eingerichtet, 15 hübsche Wohnzimmer und zwei Salons, schönsteinigen Kamin, Speisekammer, großer Garten mit Sal. Friedhöll, Waagenm. u. Preis 16,000 M. Näheres durch **F. Alms** in Dessau.

Ein H. Rittergut in Thür., 260 Morg. groß, 4 Pferde, 12 St. Rindvieh, 70 Schafe, sofort veräußert für 25,000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr. Off. unter C. C. 244 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein **Domaine**, ca. 209 Bectar, Provinz Preußen, fruchtigsteigebauer zu cediren. Pachzeit 10 Jahr. Wüstenbau. Nur Selbstbesitzern wollen sich unter A. E. 202 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig wenden.

Oekonomie-Scholar.

Ein junger Mann, welcher in Thüringen Oekonomie gelernt, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse Stellung auf 1 Jahr als Lehrling auf einem Rittergute im Unterlande. Eintritt ev. sofort. Adressen erbeten **sub M. H. 1528** an **Karl Mosse, Leipzig.**

Für ein hiesiges gutes Materialgeschäft (Jude per 15. August resp. 1. Septbr. einen zuverlässigen Commis, flotten Verkäufer, Jüngere erhalten den Vorzug.)

Gieschen. F. A. Euckes.
 Ein j. **Vandervort**, der schon 4 Jahr in der Landwirthschaft praktisch thätig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October er. als **critter Verwalter** Stellung auf einem größeren Gute. Offerten werden unter H. M. 15 durch **Haasenstein & Vogler, Gamburg** erbeten.

Modistin.
 Eine selbständige leistungsfähige **Putzarbeiterin**, welche in seinem Putz arbeiten vorziehen kann, wird für die Dauer gesucht. Offerten werden unter der Adresse C. R. 100 postlagernd **Grünau** franco erbeten.

Zur unentgeltlichen Erlernung der Landwirthschaft findet ein junges Mädchen v. 18-20 Jahren, aus anständiger Familie, in **Prister Nr. 5** Stellung. Bewerber dem Lande haben den Vorzug.

Treibriemen aus bestem **Leinwand**, bis 150 m Breite, hat stets vorräthig u. empfiehlt billigeren Preisstellung. **Reiters** u. **Reparaturen** nach Wunsch.
Halle a/S., Sandstraße 3, Nähe der **Stiftung.**

R. Donner, Sattlermeister.
 Eine **Buchbindermaschine** = **Walze** =, ganz neu, ist ertheilungsbereit zu verkaufen. Näher. **Raumburg a. S. G. Alex.**